

Dokumentation

Stadtteilwerkstatt I + II im Stadtteil Frankfurt-Nied
am 17. August und 21. September 2019

zur Erarbeitung des ISEK
Soziale Stadt Frankfurt-Nied



Stadtteilwerkstadt I + II | Teilnehmer*innen, Ergebnisse und Auswertung zur Erarbeitung und Abstimmung der Leitbilder, Ziele und Projekte

- Die beiden Stadtteilwerkstätten fanden an zwei Samstagen, am 17. August und 21. September 2019, jeweils von 15 – 18 Uhr in der Halle der SG 1877 Nied, Oeserstraße 74 statt.
- Die Stadtteilwerkstätten dienten der Erarbeitung von Leitbild und Zielen (I) und der Abstimmung und Priorisierung der bis dahin gesammelten Projektideen (II).
- Die für jeden und jede offenen Stadtteilwerkstätten bauten insbesondere auf der Auswertung der bürgerschaftlichen Anregungen aus den vorangegangenen Aktivitäten (Infostände, Postkarten- und Online-Abfrage, Stadtteilspaziergänge, Bewohnertreffen) und der Bestands- und Stärken/Schwächenanalyse auf. Die zwei Stadtteilwerkstätten hatten ihren Fokus auf der Zieldefinition und Problemlösung.
- Die erste Stadtteilwerkstatt dient dazu, Ideen für die Leitbild-, Zieleentwicklung zu sammeln und zu diskutieren. Der Workshop bot die Chance, auch konträre Meinungen und Zielkonflikte aufzuzeigen.
- Bei der zweiten Stadtteilwerkstatt lag der Fokus auf der Abstimmung der zentralen Maßnahmen und der Prioritätensetzung. Dazu werden zunächst die erarbeiteten Leitbilder und Ziele betrachtet und anschließend die erarbeiteten Maßnahmenentwürfe in einer Ausstellung vorgestellt, diskutiert, kommentiert und priorisiert.
- Die Bewerbung erfolgt über eine öffentliche Einladung durch die Stadt und das Management (Presse, Plakate, Postkarten, Homepage etc.). Zudem erfolgt eine gezielte Einladung an die Mitglieder des Beirates Soziale Stadt, über die Multiplikator*innen und den aufgebauten E-Mail Verteiler.
- Diskutiert wurde an vier Themeninseln zu den Themen.
 - Mobilität und Verkehr – tragfähig und Klima schonend
 - Wohnen, Nahversorgung und Wohnumfeld – sozial und Zugehörigkeit stiftend
 - Stadtgrün und Freiräume – Umwelt gerecht und Begegnung fördernd
 - Bildung, Soziales, Kultur und Freizeit – zusammen leben und vielfältig teilhaben

Stadtteilwerkstatt I | rund 60 Teilnehmer*innen

Stadtteilwerkstatt II | rund 40 Teilnehmer*innen

SOZIALE STADT NIED

EINLADUNG

an alle Bewohnerinnen und Bewohner
aus Nied zur Bürgerbeteiligung

Gestalten Sie Ihren Stadtteil mit!

Jeder kann bei den Stadtteilwerkstätten mitmachen.
Mehr Infos finden Sie unter www.mein-nied.de

SOZIALE STADT NIED

EINLADUNG

an alle Bewohnerinnen und Bewohner
aus Nied zur Bürgerbeteiligung



Stadtteilwerkstatt Nied I

Samstag, 17.8.2019, 15-18 Uhr
Halle SG Nied, Oeserstraße 74

Entwickeln Sie gemeinsam ein
Leitbild und Ziele für Nied.

Stadtteilwerkstatt Nied II

Samstag, 21.9.2019, 15-18 Uhr
Halle SG Nied, Oeserstraße 74

Konkretisieren Sie die wichtigsten
Projekte für die Entwicklung Niefs.

Gestalten Sie Ihren Stadtteil mit! Die Bürgerbeteiligung zur Sozialen
Stadt geht weiter. Jede und Jeder kann bei den Stadtteilwerkstätten
mitmachen. Führen Sie spannende Gespräche über den Stadtteil Nied.

Getränke und Snacks sind kostenfrei | Die Halle ist barrierefrei erreichbar |
Mehr Informationen finden Sie unter www.mein-nied.de

Leitbild & Ziele

Bildung

- Höhere Schule etablieren, z. B. an der Fridtjof-Nansen-Schule oder im Grüngürtel | Seveso, Schutzwürdigkeit Grüngürtel
- Schulwege sind sicherer, z. B. zu Fuß oder mit dem Rad
- Elternparken ist kein Thema mehr (Bewusstseinsänderung hat stattgefunden)
- sozial Schwache Schulen brauchen die beste Ausstattung
- Schulen sind modernisiert
- Schulen sind erweitert
- Zugang zu Büchern niedrigschwelliger organisieren / Leseförderung
- Es gibt Räume für gemeinsames Lernen im Stadtteil
- Nachbarn helfen Nachbarn (Hausaufgaben und Nachhilfe, Deutschkurse, Kochkurse)

Nachbarschaft und Zusammenleben

- Altes Rathaus öffne,
- Attraktive Verweilräume „Stadtteil-Café“
- Es gibt Treffpunkte, die allen offen stehen
- Offene zweckfreie Räume
- Nachbarn sind besser vernetzt
- Das Miteinander der Kulturen wird positiv gesehen und ist noch stärker geworden
- Anonymität im Stadtteil wurde abgebaut
- Es gibt Anlässe sich zu begegnen
- Nieder Treffpunkt für alle / nicht nur unter sich bleiben / Angebote für Nieder Bürger (Muss ein de-zentraler Ort sein - dezentrale denken)
- Wasser-Begegnungsort: Nidda (Schwimmen, Grillen, Sport, Spiel)
- Der soziale Zusammenhalt wird räumlich durch Stadtteil-Aktionen gefördert, z. B. durch Feste und Rundgänge

Aktivierung, Beteiligung und Information

- Nieder sind besser informiert über Angebote im Stadtteil
- Stadtteilbroschüre ist stadtteilbekannt und informiert umfassend
- Plattform für Infos & Angebote existiert (Plattform Vereinsring, „Nebenan.de“)
- Es gibt einen Jahresüberblick über Veranstaltungen
- Kinder und Jugendliche sind in die Stadtteilentwicklung einbezogen

Freizeit und Kultur

- Regelmäßige kulturelle und Sportveranstaltungen (z. B. Wörthspitze, Kerbeplatz)
- Filmabende und Straßenfeste sind etabliert
- Fotoausstellung an öffentlichen Orten
- Lesungen und kulturelle Veranstaltungen im Beunehof
- Weihnachtsmarkt vom Neumarkt zur Büchersiedlung für alle
- Westkunst Nied ist etabliert
- Der Kerbeplatz ist multifunktional mit Bühne
- Plätze im Stadtteil wurden als attraktive Orte aufgewertet
- Vorbildhafte Gartenlandschaft schaffen für Kultur und Freizeit
- Reitverein macht Angebote für Nied
- Jeder Siedlungsteil Nields hat ein besonderes Fest und lädt andere Bewohner ein
- Stadtteilstadt findet wieder auf der Straße auf einem Stadtplatz statt
- Spielplätze sind ansprechend
- Ferdinand-Scholling-Ring aufwerten
- Es gibt Kletterlandschaften für 8-14-jährige, aber auch Erwachsene

Sicherheit

- Polizei präsenter machen

Gastronomie

- Vielfältigeres Angebot der Gastronomie

Soziales und Teilhabe

- Es gibt mehrere Angebote für betreutes Wohnen
- Fahrdienst für Behinderte oder Senioren zu kulturellen Veranstaltungen
- Es gibt Integrationslotsen im Stadtteil
- Alle öffentlichen Gebäude / Orte in Nied sind barrierefrei
- Jugendliche sind über die Angebote im Stadtteil informiert und nutzen diese
- Ansprechende Angebote für Kinder und Jugendliche im öffentlichen Raum
- Ferienangebote und regelmäßige kulturelles Angebot, z. B. Zelt
- Es gibt vereinsunabhängige Kultur- und Sportangebote
- Es gibt attraktive Spiel- und Sportplatzbetreuung (Interimslösung Hort)
- Die Vereinsvorsitzenden sind präsenter im Stadtteil und engagieren sich im Sozialraum



Verkehrslenkung

- Anbindung B40 nach Nied Ost über die Birminghamstraße (fehlt bisher)
- Direkte Süd-Nord-Verkehrsbeziehung ermöglichen / stärken
- Durchgangsverkehr Richtung Höchst umlenken
- Pariser Klimaziele beachten – MIV reduzieren, Radwege ausbauen
- Durchgangsverkehr verringern
- Unterführung / Überführung Oeserstraße anstelle des beschränkten Bahnübergangs – Priorität für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen contra Autos/Bus
- Reisebusse am Goldenden WOK parken Bürgersteige zu

Autofahren

- Alt-Nied zeitweise autofrei machen (Wochenende)
- Autofreies Nied ausprobieren
- Verkehrsaufkommen in Nied zu Messezeiten reduzieren
- Geschwindigkeitsüberwachung
- Autofahren nicht noch attraktiver machen
- Autofreie Stadt / Nied ist sehr gut angebunden
- Verkehrsberuhigung des Straßenraums – Gestaltung für Menschen
- Raser ausbremsen (Nieder Kirchweg Kreuzung Mainzer Landstraße)
- Mehr Verkehrssicherheit an Dürkheimer-/Landauer Straße – durch Kreisel

Mainzer Landstraße

- Fahrrad-Schnellweg Mainzer Landstraße
- Straßenbahn in die Mitte der Mainzer Landstraße verlegen
- Mainzer Landstraße begrünen
- Bessere und mehr Querungsmöglichkeiten in der Mainzer Landstraße
- Geschwindigkeitsberuhigung Mainzer Landstraße

Oeserstraße

- Verkehrsaufkommen Oeserstraße zu Messezeiten reduzieren
- Zu hohe Geschwindigkeiten Oeserstraße am Wald verhindern
- Oeserstraße Tempo 30
- Geschwindigkeitsüberwachung
- Countdown-Ampel
- Versetztes Parken Oeserstraße – weniger Geschwindigkeit
- Entschleunigung Oeserstraße
- Intelligente Lichtsignalanlage / Geschwindigkeitsampel (Bsp. Spanien, Frankreich, Portugal: springt bei überhöhter Geschwindigkeit auf Rot)
- Mehr Querungshilfen Oeserstraße

ÖPNV

- Zweite Buslinie Richtung Rebstock / Europaviertel
- Bessere Taktung der Buslinien
- Buslinie 59 in Richtung Rebstock / Europaviertel / Main-Plaza verlängern
- Busanbindung Birminghamstraße / Seniorenwohnanlage
- Regionalbahn Nied-Ost-Halt muss kommen (besteht Abhängigkeit mit Unterführung?) – Busanbindung an geplanten Nied-Ost-Halt
- Verlagerung S-Bahnhalte nach Süden zur Straßenbahnlinie 11/21 (Knotenpunkt)
- Eine Stunde Fahrtdauer zum Riedberg zu lang

Radfahren

- Sicheres Radfahren in ganz Nied, Radwege ausbauen und verbreitern
- Radwege baulich trennen, sichere Kennzeichnung von Radwegen
- Sicheren Radweg in der Mainzer Landstraße, Fahrrad-Schnellweg Mainzer Landstraße
- Fahrradständer bei SG Nied errichten
- Sichere Abstellmöglichkeiten am S-Bahnhof (Fahrradboxen, Fahrradparkhaus)
- Radwege Alt-Nied sicher machen (Bus raus)
- Radwege nicht durch Parkplätze ersetzen (östlicher Abschnitt Bolongarostraße)
- Ost-West-Radverbindung entlang Regionalbahntrasse stärken
- Denisweg zum Radweg ausbauen

Zu Fuß gehen

- Sichere Bürgersteige - frei von Autos (u.a. Eisenbahnersiedlung, ..)
- Fußweg Richtung Niedwald entlang Regionalbahntrasse fortführen
- Sichere Schulwege (u.a. Oeserstraße) – weniger Elterntaxis
- Mehr Querungshilfen Oeserstraße + Birminghamstraße
- Sicherer Übergang Werner-Bockelmann-Straße (Seniorenwohnanlage/Einkaufsmarkt) – Zebrastreifen / Bedarfsampel
- Mehr Querungshilfen Oeserstraße + Birminghamstraße

Lärmschutz

- Lärmschutz für die Siedlung Alzeyer Straße von B40

Neue Mobilitätskonzepte (E-Mobilität, Sharing)

- Elektromobilität und Vernetzung für Rad + Auto stärken
- Ladestationen und Abstellflächen für Rad + Auto errichten
- Stellflächen für Sharing-anbieter E-Roller/Bike begrenzen bzw. ausweisen
- Vollautomatisierte MY-Taxis
- Sharing-Angebote (Car-, Bike-, Roller-) stärken

Straßenraumgestaltung / Klimawandel

- Klimaanpassung und Gestaltung im öffentlichen Raum
- Bushaltestellen / -dächer begrünen
- Nieder Kirchweg mit Bäumen begrünen – ab Höhe Feuerwehr Lücken und Überhitzung



Main und Nidda

- Auenlandschaft der Nidda ist in gutem ökologischen Zustand
- Der Main ist zu Fuß gut erreichbar
- Wege ans Wasser: zugänglich | sichtbar | beschildert
- Zusätzliche Renaturierung der Nidda
- Verbindung der Altarme zu einem Wasserlauf + schützen
- Gestaltung der Flächen an Main und Nidda (Grillen, Bänke..)
- In der Nidda kann man wieder baden
- Die Uferflächen der Nidda werden nicht mehr geschnitten (moderat, passend)
- „Natur-Lehrpfad“ an der Nidda
- Aufenthaltsqualität Zugänge Wasser

Klima- und Hochwasserschutz

- Frische Luft + viel Grün
- Saubere Luft + viele Bäume
- Erhaltung der Frischluftschneise
- Alle Bäume werden nachgepflanzt
- Insektenwiesen anpflanzen
- Intensive Klimaangepasste Begrünung (z.B. Abkühlung)
- Auf dem Weg zur CO₂ Neutralität
- Überschwemmungsflächen bleiben erhalten
- An jeder Regenleitung eine Regentonne
- Hochwasserschutz (durch Anbindung von Gräben/ Altarmen)
- Schattenplätze wurden geschaffen
- Erweiterung der Baumsatzung – Menge + Klimaangepasst
- Es werden Regeln zur Erhöhung von Artenvielfalt/ Insekten für Gärten + Grünflächen aufgestellt
- Umweltbewusstsein schaffen

Wegeverbindungen/ Vernetzung Grünflächen

- Intelligente Beleuchtungssysteme
- Beleuchtung am Hauptweg (Rad+Fuß nachts) | Lichtverschmutzung (Fledermäuse etc.)
- Kurze Zugänge ans Grün
- Vernetzung Grün
- Grünes Band Nied
- Vernetzung der Grünflächen zwischen den Siedlungen „Grüne Brücken“
- Grünverbindung von Wörthspitze in die Innenstadt (Rad+Fuß)
- Direkte Wege von der Siedlung in den Wald
- Waldwege ausbauen + vermehren (+Sitzgelegenheiten)
- Wege mit „wassergebundener Decke“ – tauglich für Rad/Rollator etc
- Der Wald bleibt!
- Rad- und Fußwege im Wald (statt an der Straße)

Spiel- und Sportflächen

- Menschen sind mit Außensportanlagen zur Bewegung draußen animiert
- Badmintonnetze, (Beach)-volleyball, Sportplätze
- Spiel- und Sportflächen für Erwachsene (z.B. Boule)
- Mehr Basketballgelegenheit
- Kerbeplatz mehr Sportmöglichkeiten für Jugendliche
- Kerbeplatz ist erhalten mit attraktiven Spiel+Aufenthaltsflächen
- Spielplätze sind aufgewertet durch eine Gestaltung/ Möblierung
- Spielflächen (für alle Kinder/Altersgruppen) mit qualitativen Grün/ Bäumen schaffen
- Neugestaltete Spielplätze sind inklusiv
- Es sind mehr Bolzplätze entstanden (Schwanheimer Brücke Bsp.)

Verkehrsflächen

- Mainzer Landstraße ist Allee (Nieder Tor | Radwege)
- Parkplätze wurden entsiegelt und bepflanzt/ Bäume
- „Bezahl-Parkplätze“ (ungenutzte in Grünflächen umwandeln)
- Autofreies Nied (ÖPNV ist entsprechend ausgebaut)
- Kinder spielen auf der Straße | Autoverkehr
- Grüninseln Oeserstraße (Verkehrsberuhigung)
- Begrünung von Bushaltestellen
- Versiegelte Flächen sind grün!

Mitwirkung Bürger

- Es gibt ein Urban-farming Projekt
- Urban Gardening an der Böschung des Kerbeplatzes
- Nieder Bürger/innen achten selbst auf einen sauberen Stadtteil
- Jede*r Nieder Bürger*in fühlt sich für die Bäume verantwortlich
- Jede Möglichkeit wurde genutzt für Grünen + bewussteren Stadtteil
- Grünflächen, die wir aktiv nutzen (Gärtnern, Bewegung, Treff)
- Wir haben den Mut mit Bänken alle zum Verweilen einzuladen
- Grünpatenschaften
- Dächer sind begrünt worden
- Die Höfe in Alt-Nied sind immer weiter begrünt worden
- Solaranlagen auf nicht-begrünte Dächer
- Vorgärten sind wieder bepflanzt (entsiegelt)

Ausstattung Grünflächen

- Eine bestimmte Anzahl Bäume werden jährlich zusätzlich gepflanzt
- Die Grünflächen laden mit Bänken etc. zu Aufenthalt + Begegnung ein
- Nachpflanzung von Bäumen
- Maximale Begrünung
- Es gibt Trinkwasser-Brunnen
- Ein Park ist an der Wörthspitze entstanden (Radwege| Bepflanzung| Möblierung)
- Grünflächen sind barrierefrei zugänglich gemacht
- Stadtteil maximal begrünen! Bäume/Dächer

Sonstiges

- Grünflächen sind frei geblieben
- Viel mehr Grün wurde in die Quartiere geholt
- Mehr Rosenkohl für Nied (Rosenkohlfest auf dem Kerbeplatz)
- Nied ist der grünste Stadtteil in ...
- „Frankfurt frischt auf“ – Nied kennt es und hat es umfassend genutzt
- Smarte Lösungen für Freiraum
- Natur nutzen
- Grünflächen – Bäume sind bei Neuplanung mitgeplant
- Grünstreifen sind Blumenwiesen geworden (Bienen)
- Einige Grünflächen sind Naturwiesen geworden
- Grünflächen durch Stadtgärtnern aufwerten/ beleben
- Am Nahkauf ist ein grüner Platz mit Bäumen + Bänken entstanden (Keine Parkplätze)
- Hundeauslaufflächen anlegen
- Genügend Hundekotbeutel und Mülleimer
- Müll wird ausreichend ausgeleert



Grünes Nied

- Nied als grüner Stadtteil
- Nachpflanzungen von Baumscheiben (Begrünung)
- Begrünung + Baumpatenschaften
- Begrünung von Spielplätzen (Sonnenschutz)
- attraktive Freiflächen für alle Altersgruppen
- Freiflächen erhalten!

Wohnumfeld

- Müll vermeiden
- Sauberes Nied
- Barrierefreies Wohnumfeld
- Autofreies Wohnumfeld

Nahversorgung & Gastronomie

- Alt-Nied als „echter“ zentraler Versorgungsbereich des täglichen Bedarfs
- Wochenmärkte
- bestimmte Nutzungen reduzieren (z.B. Wettbüros)
- Alt-Nied als Zentrum
- Themen-Werkstätten (Fahrreparatur)
- Wochenmarkt auf dem Neumarkt
- Treffpunkt an der Nidda
- Niddastrand als Treffpunkt erhalten
- überörtliche Versorgung ermöglichen („Altentaxi/Minibus“)
- keine räumlichen Versorgungslücken
- Versorgung in Nied-Süd während des Umbaus des Nahkaufs gewährleisten
- Neuen Biergarten am Main unterstützen
- Ansprechende Gastronomie
- Frühstücken in Nied
- Nahversorgung in den öffentlichen Raum
- Eine attraktive Nahversorgung schaffen

Wege & Plätze

- Mehr attraktive Spielplätze für Kinder
- Belebung des öffentlichen Raums
- Neumarkt lebendig machen
- Treffpunkte für Nachbarn
- Anbindung an andere Stadtteile
- Durchwegung in Richtung Main
- Stadtteil der kurzen/barrierefreie Wege
- Kurze Wege zu Nahversorgung + Spielplätze
- Breite Wege (Mainzer Landstraße)
- Lastenradverleih
- Temporäre Straßensperrung (Alt-Nied)

Wohnungsmarkt und -bau

- Gentrifizierung verhindern
- Gebäudebestand aufwerten (Fassaden)
- Keine Nachverdichtung (Erhalt von Freiflächen)



„Wir geben dem Ausbau sozial gerechter und klimaschonender Mobilität in Nied Vorrang.“

Übergeordnete Verkehrslenkung

Leitziel: Die PKW-Nutzung sinkt zugunsten gesundheits-, klima- und umweltfreundlicher Mobilität.

- Der Durchgangsverkehr – vor allem von Höchst und Messe – hat spürbar abgenommen.
- Die Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln an die umliegenden Stadtteile – wie Rebstock- und Europaviertel – wurde ausgebaut.
- Entlang des Mainufers und der Nidda gibt es in der Regel baulich getrennte Fuß- und Radwege.
- Bisher rein autogerechte, überdimensionierte Verkehrsanlagen werden zugunsten umweltfreundlicher Mobilitätsformen und besserer Vernetzung um- und zurückgebaut.

Bus- und Bahnfahren

Leitziel: Die gute ÖPNV-Anbindung in Nied wird hinsichtlich Anbindung, Service, Sicherheit, Taktung, Vernetzung und Zuverlässigkeit gezielt weiter ausgebaut und aufgewertet.

- Die Querbarkeit der Bahntrassen ist barrierefrei, ohne lange Umwege und Zeitverlust möglich.
- Der neue Regionalbahnhof Nied-Ost ist fertig, gut erreichbar und wird gut angenommen.
- Es besteht Klarheit hinsichtlich des Standortes S-Bahnhof Nied, Haltestelle und Umfeld wurden kundenfreundlich gestaltet und die Zuverlässigkeit der S-Bahnlinie erhöht.
- Die Qualität und der Erschließungsgrad des Busliniennetzes haben sich verbessert.

Zufußgehen

Leitziel: Zufußgehen als sozialverträglichste, Umwelt & Klima schonendste Art der Mobilität braucht ein attraktives, sicheres, barrierefreies und eng geknüpftes Wegenetz und wird prioritär gefördert.

- Die eigenständigen Fußwegenetze wie in Nied-Süd und Nied-Ost sowie die fußläufige Anbindung an die angrenzenden Viertel und den ÖPNV sind barrierefrei, beleuchtet und einsehbar gestaltet.
- Lücken im Fußwegenetz – wie entlang der Regionalbahntrasse Richtung Niedwald, die Zugänge an den Main – und informelle Wegebeziehungen werden aufgegriffen und barrierefrei gestaltet.
- Die Sicherheit wichtiger Wegeverbindungen und das subjektive Sicherheitsempfinden insbesondere mobilitätseingeschränkter Menschen (Kinder, Ältere, Beeinträchtigte) haben sich erhöht.

Neue Mobilitätskonzepte (E-Mobilität, Sharing)

Leitziel: In Nied werden neue Mobilitätsformen konzeptionell im Sinne einer integrierten Stadtentwicklung geprüft, offen und konstruktiv diskutiert sowie vor einer Einführung bei Bedarf in einer Testphase erprobt, um vor einer dauerhafte Umsetzung aus Praxiserfahrungen lernen zu können.

- Der Aufbau einer Infrastruktur für Elektromobilität und Sharing-Angeboten (Fuhrpark, Lade-stationen, Stellflächen) wird von Stadt, Wohnungsunternehmen und lokaler Wirtschaft dort vorangetrieben, wo eine tatsächliche CO²-Reduktion zu realisieren ist (Rebound-Effekt).
- In Nied soll ein Leben ohne Auto möglich sein, Modelle zum Verzicht auf ein (eigenes) Auto werden durch Stadt, Wohnungsunternehmen und lokale Wirtschaft unterstützt.
- Fußgänger*innen werden durch ausgewiesene Stellflächen und klare Regeln für E-Roller und Räder von Sharing-Anbietern und deren Nutzern nicht mehr behindert.

Autofahren

Leitziel: Der öffentliche Straßenraum wird für alle Verkehrsteilnehmer*innen neu aufgeteilt und zugunsten umweltfreundlicher Mobilitätsformen, mehr Aufenthaltsqualität & Verkehrssicherheit schrittweise umgebaut.

- Die Hauptverkehrsstraßen verfügen über mehr Aufenthaltsqualität, breite Fuß- und Radwege, und lassen sich barrierefrei und sicher queren.
- Probleme mit Geschwindigkeitsüberschreitung sind stark zurückgegangen und der Verkehrsfluss wurde verbessert.
- Der begrenzte Parkraum steht vorrangig Anwohner- und Kurzzeitparken zur Verfügung.
- Zuparken bzw. Zustellen von Bürgersteigen und Radwegen wird durch verstärkte Kontrollen konsequent geahndet und ist „verpönt“.
- Zur Anpassung an den Klimawandel und seine Folgen wie Überhitzung werden gezielt Straßenräume mit Bäumen begrünt, was teilweise zulasten von Stellflächen geht.

Radfahren

Leitziel: Der Umstieg vom Auto auf das Fahrrad wird durch eine gut aus gebaute Radinfrastruktur – mit attraktiven und sicheren Radwegen und Radabstellmöglichkeiten – erleichtert und massiv gefördert.

- Hauptverkehrsstraßen – wie die Mainzer Landstr., Bolongarostr. und der Nieder Kirchweg – erhalten baulich getrennte, breite und durchgezogene Radwege mit glattem Belag.
- Lücken im Radwegenetz – wie am Denisweg entlang der Regionalbahntrasse, der Oeserstraße – werden geschlossen.
- Konflikträchtige Engstellen, wo sich Auto- und Rad- oder Rad- und Fußverkehr den Raum teilen müssen – wie im Nieder Kirchweg oder in der Oeserstraße –, sind durch eindeutige Kennzeichnung und Temporegulierung entschärft worden.
- Es entstehen ausreichend sichere Fahrradabstellmöglichkeiten an relevanten Ausgangs- und Zielpunkten – insbesondere an Wohnhäusern, Haltestellen, Plätzen, Institutionen.

Klima- & Gesundheitsschutz durch Minderung von Lärm- & Emissionsbelastungen

Leitziel: Durch eine Verlagerung umweltbelastender Mobilität zugunsten umweltfreundlicher wird aktiver Klima- und Gesundheitsschutz betrieben, da Lärm- und Emissionsbelastungen minimiert werden.

- Wo aktive Schutzmaßnahmen nicht ausreichen – Teilbereiche entlang der Bundesstraße B40a und der Bahntrassen – müssen passive Schutzmaßnahmen hinzukommen.
- Der öffentliche Busfuhrpark wird schrittweise CO²-neutral umgerüstet. Zur Klimawandelanpassung werden Straßenbahntrassen und Haltestellen verstärkt begrünt.
- Ungenutzte, versiegelte Flächen werden entsiegelt und bepflanzt, größere Parkplätze begrünt.

„Wir setzen uns für ein grünes und klimagerechtes Nied ein.“

Klima-, Natur- und Hochwasserschutz

Leitziel: In Nied wird mit gestalterischen und regulativen Mitteln dem Klima-, Natur- und Hochwasserschutz Rechnung getragen.

- Die Freiraumgestaltung leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur Erhaltung der Biodiversität.
- Entstehungsgebiete und Schneisen für Frisch- und Kaltluft sind vor Bebauung geschützt.
- Die Überschwemmungsgebiete werden von Wohnbebauung freigehalten.
- Der Überhitzung im Stadtgebiet wurde durch präventive Maßnahmen im Außen- wie Innenbereich entgegengesteuert.

Main- und Niddafer (Blaue Infrastruktur)

Leitziel: Die Uferbereiche von Main und Nidda sind barrierefrei zugänglich, gut ausgestattet und haben eine hohe Aufenthaltsqualität.

- Main und Nidda sind gut barrierefrei erreichbar und es gibt nutzbare Zugänge ans Wasser.
- Die Uferflächen haben hinsichtlich der Belange Naherholung und Naturschutz an Qualität hinzu-gewonnen.
- Die Renaturierung der Nidda und der Schutz der Auenlandschaft wurden fortgeführt.

Grünflächen

Leitziel: Die Grünflächen verfügen hinsichtlich ihrer Funktionen über eine hohe Qualität, sind untereinander gut vernetzt und durch barrierefrei ausgebaute Wegeverbindungen gut erreichbar.

- Die Qualität der vorhandenen Naherholungsgebiete und Freiflächen wird erhöht.
- Die Grünflächen in Nied sind mit den angrenzenden Siedlung und untereinander vernetzt.
- Ungenutzte Grün- und Abstandsflächen werden hinsichtlich ihrer Funktion wie Schutz der Biodiversität oder Naherholung aufgewertet.
- Das Wegenetz zum und im Niedwald wurde verbessert und Aufenthaltsmöglichkeiten geschaffen.

Stadtgrün und Mitwirkung der Bürgerschaft

Leitziel: Der innerstädtische Anteil an begrüntem, entsiegelten Flächen hat sich unter aktiver Einbindung und Mitwirkung der Bürgergesellschaft sichtbar und spürbar erhöht.

- Die Quartiersplätze und Straßenräume bieten durch Begrünung und Entsiegelung ein angenehmes Aufenthaltsklima und ausreichend Schattenplätze.
- Frankfurter Förderprogramme für Dach-, Fassaden- und Hofbegrünung werden rege genutzt.
- Die Nieder*innen engagieren sich auf vielfältige Art und Weise für ihr grünes Nied.
- Das Bewusstsein für Klima- und Umweltschutz im Stadtteil wird auf vielfältige Weise gestärkt und zeigt Wirkung im Alltag.

Öffentliche Spiel- und Sportflächen

Leitziel: Nied bietet attraktive Sport-, Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten für alle Altersgruppen und Nutzungsbedarfe.

- In jedem Siedlungsbereich gibt es attraktive, öffentlich zugängliche Bewegungs- und Sportanlagen zur Gesundheitsprävention in allen Lebensphasen.
- Die öffentliche Spielplätze in den Siedlungsbereichen sind beliebte Familientreffpunkte, in einem guten Zustand und bieten vielfältige Spiel- und Bewegungsangebot für alle Altersgruppen.

„Wir stärken Nied als sozial-aktiven Stadtteil im Grünen mit bezahlbarem Wohnraum und ausreichender Nahversorgung.“

Wohnen im Grünen

Leitziel: Nied behält seinen Charakter als grüner Stadtteil zwischen Main und Nidda und baut den Anteil an Grün im Stadtgebiet weiter aus.

- Eine Begrünung des öffentlichen Raums und der Hinterhöfe im Stadtteil hat stattgefunden.
- Reine Abstandsflächen im Wohnumfeld werden in ökologischer Hinsicht aufgewertet.
- Die Zugangsmöglichkeiten ans Wasser und die umliegenden Grünflächen wurden verbessert.

Nahversorgung und Gastronomie

Leitziel: Nied hat für den täglichen Bedarf ein attraktives Nahversorgungsangebot und ein vielfältiges gastronomisches Angebot.

- Der Siedlungsteil Alt-Nied ist wieder ein zentraler Versorgungsbereich für den täglichen Bedarf, der Leerstand konnte mithilfe neuer, tragfähiger Konzepte abgebaut werden.
- Auf den Quartiersplätzen, am Main und in den Niddawiesen gibt es besondere gastronomische Angebote, die Besucher*innen und Einheimische gleichermaßen ansprechen.
- Die Nahversorgung für Nied-Süd wurde während des Umbaus des Nahkaufs gesichert.

Wege und Quartiersplätze

Leitziel: Nied ist ein Stadtteil der kurzen, barrierefreien Wege und sehr gut an die anliegenden Stadtteile angebunden. Die öffentlichen Quartiersplätze in Nied sind belebte und beliebte Treffpunkte.

- Der öffentliche Raum ist belebt und attraktiv für alle Altersgruppen, jede Siedlung verfügt über eigene Quartiersplätze.
- Breite und kurze Wege bieten attraktive rad- und fußläufige Verbindungen zwischen den Wohn- und Nahversorgungsstandorten.
- Durch einen Zugewinn an autofreien Bereichen wird die Aufenthaltsqualität erhöht.

Wohnumfeld

Leitziel: Das direkte Wohnumfeld ist identitätsstiftend gestaltet und im näheren Wohnumfeld gibt es attraktive Begegnungs- & Bewegungsmöglichkeiten für alle Altersgruppen.

- Das Wohnumfeld in Nied ist barrierefrei, kinder- und altengerecht gestaltet.
- Es sind gut angenommene Treffpunkte in allen Wohnquartieren entstanden.
- Die halböffentlichen Spielplätze im Stadtteil werden mit dem Fokus Qualität vor Quantität als Orte der Begegnung und grüne Oasen aufgewertet.
- Die in einigen Bereichen besonders ausgeprägte Müllproblematik wurde erfolgreich bearbeitet.

Wohnungsmarkt und –bau

Leitziel: Die Entwicklung Niefs und Aufwertung des Gebäudebestandes gelingt ohne Verdrängungsprozesse und ohne Verlust von wertvollen Freiflächen durch Nachverdichtung.“

- Auslaufende Belegungsbindungen führen nicht zur Verdrängung der ansässigen Bevölkerung.
- Durch geeignete Belegungsstrategien werden stabile Nachbarschaften gestärkt und überfordernde Mietkonstellationen entschärft.
- Der Gebäudebestand wurde sukzessive energetisch und städtebaulich qualitativ aufgewertet und dabei auf eine sozialverträgliche Mietentwicklung geachtet.
- Nachverdichtung auf wertvollen Freiflächen wurde verhindert.

„Wir fördern vielfältige Teilhabe und uns verbindet ein gemeinsames Verantwortungsgefühl für Nied.“

Bildung

Leitziel: Die Bildungschancen haben sich für alle Nieder*innen messbar verbessert.

- Die Grundschulen im Stadtteil wurden energetisch modernisiert und entsprechend den Anforderungen an eine zeitgemäße Grundschulausstattung erweitert.
- Es gibt räumliche und personelle Kapazitäten für die benötigten Grundschul- und Betreuungsplätze in Nied.
- Eine Weiterführende Schule konnte im Stadtteil verwirklicht werden.
- Die Schulwege werden als sicher wahrgenommen, Schüler*innen können sie selbständig zu Fuß oder mit dem Rad zurücklegen.
- Durch die Bereitstellung öffentlich nutzbarer Räume wird das Bildungs-Engagement im Stadtteil gefördert, es gibt ausreichend niedrigschwellige, außerschulische Bildungsangeboten für alle.

Nachbarschaft und Zusammenleben

Leitziel: Für ein nachbarschaftliches Miteinander und einen regen sozialen Austausch stehen den Nieder*innen attraktive Treffpunkte und Räumlichkeiten zur Verfügung.

- Attraktive Quartiersplätze in allen Siedlungsbereichen sowie funktionale, selbstverwaltete Räume bieten Treffmöglichkeiten, fördern den sozialen Austausch und stärken den Zusammenhalt.
- Ein kultureller und nachbarschaftlicher Austausch der Bewohner*innen wird durch niedrigschwellige Angebote für unterschiedliche Zielgruppen gefördert.
- Der soziale Zusammenhalt wird, über die Grenzen der verschiedenen Siedlungsräume hinweg, durch offene, selbstorganisierte und gemeinsame Aktivitäten und Veranstaltungen gestärkt.

Freizeit und Kultur

Leitziel: Es hat sich ein vielfältiges Freizeit- und Kulturangebot etabliert und spricht verschiedene Zielgruppen im Stadtteil an.

- Mit der Umgestaltung des Kerbeplatzes werden ganzjährig attraktive Treff- und Aufenthaltsmöglichkeiten für unterschiedliche Zielgruppen und Anlässe ermöglicht.
- Die Quartiersplätze werden regelmäßig für gemeinschaftliche Aktivitäten genutzt.
- Das öffentliche Leben wird durch niedrigschwellige Freizeit- und Kulturformate in den öffentlichen Räumen in allen Siedlungsteilen als lebendig und vielfältig wahrgenommen.
- Die Angebote der zahlreichen Vereine sind den meisten bekannt und wurden mit den sich wandelnden Bedürfnissen der Menschen weiterentwickelt.
- Das Kulturangebot in Nied hat sich durch neu nutzbare Räume erweitert.

Soziales und Teilhabe

Leitziel: Die Bewohner*innen sind über die Angebote in Nied gut informiert, finden bei Bedarf Hilfsangebote in der Nähe und wirken aktiv an der Entwicklung des Stadtteils mit.

- Menschen mit unterschiedlichen Interessens- und Bedarfslagen erhalten in Nied Beratung und Unterstützung, um ihren Alltag zu bewältigen und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.
- Durch leicht zugängliche Informationen steigt die Teilhabe an Angeboten und Veranstaltungen.
- Zielgruppenspezifische Beteiligungsformate ermöglichen eine niedrigschwellige Teilhabe der verschiedenen Nutzergruppen an Stadtentwicklungsprozessen.
- Alle öffentlichen Gebäude und Orte in Nied werden barrierefrei gestaltet bzw. umgebaut.

Projektideen und Prioritätensetzung

Projektideen [Punkte bei Prioritätensetzung durch Teilnehmer*innen]

Ihre Ergänzungen [Individuelle Statements]

1.1. Integriertes Mobilitäts- und Parkraumkonzept Nied zur Stärkung der umweltfreundlichen Mobilität
Fuß, Rad, ÖPNV, Parkraum, E-Mobilität/Sharing, Verminderung Durchgangsverkehr

+ Prüffall: Schaffung einer Ausfahrt Nied-Süd auf Mainzer Landstraße in Höhe Straßenbahnhaltestelle „Birminghamstraße“

1.2. Mainzer Landstraße – Neugestaltung zwischen Nieder Tor und Birminghamstraße
Querbarkeit, Aufenthaltsqualität, Verkehrsführung, Anbindung Saalbau

Verschiedene Varianten prüfen! | Große Bürgersteige wie in der Königsteiner Straße | Mittelstreifen zwischen den Gleisen (freies Queren, kurze Distanztanzen)

1.3. Oeserstraße 1. BA – punktuelle Eingriffe zur Verkehrsberuhigung und Straßenraumbegrünung
Begrünung, Verkehrsberuhigung, Querbarkeit, Rad- und Fußwege im Niedwald

Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen (Tempo 40) sicherstellen & kontrollieren (fester Blitzler) | Verschwenken wie in Alt-Nied wird kritisch gesehen

1.4. Bolongarostraße – Umgestaltung zwischen Haltestelle Tillystraße und Gebietsgrenze
Querbarkeit, Begrünung des Gleisbettes und Straßenbäume, Radweg

Orientierung beim Umstieg zu den Buslinien verbessern | Mittelstreifen zwischen den Gleisen

1.5. Programm für den Bau sicherer und komfortabler Radabstellanlagen im öffentlichen Raum
Haltestelle, Kita, Schule, Kerbe-/Quartiersplatz, Sport-/Parkanlage, Verein, Kirche, Friedhof

Positives Bsp. Höchst Bf. Nordseite

1.6. Programm für den Bau sicherer und komfortabler Radabstellanlagen anteilig mietneutral gefördert im Bereich von Mietwohnungen
Mieterbefragung, ebenerdige vor Wetter und Diebstahl geschützte Fahrradräume, s. 2.4.

1.7. Programm für barrierefreie Nahmobilität und Begrünung im öffentlichen Straßenraum
Tramhalt Tillystr., vor Schulen, Sitzmöglichkeit Briminghamstr., Gebiete mit Überwärmung

Teilbereiche Nieder Kirchweg

Projektideen [Punkte bei Prioritätensetzung durch Teilnehmer*innen]

Ihre Ergänzungen [Individuelle Statements]

1.8. Aufwertung des Fußwegenetzes in Nied-Süd inkl. Anbindung
[3] Mainzer Landstraße und Main
 Barrierefreiheit, Beleuchtung, Bodenbelag, Einsehbarkeit, Sitzgelegenheiten

Beschilderung

1.9. Aufwertung einschl. Lückenschluss der Fuß- und Radwege entlang
[4] der Bahnlinien
 Beleuchtung, Belag, Einsehbarkeit, Lückenschluß u.a. Denisweg und Niedwald

1.10. Verkehrsanbindung Wohnsiedlung Dürkheimer/Landauer Straße –
[0] Rückbau des überdimensionierten Straßenraums
 Zufahrt von Nieder Kirchweg kommend ins Wohngebiet, Feuerwehrezufahrt beachten

1.11. Neubau des Regionalbahnhalts Nied-Ost
[7]

1.12. Oeserstraße 2. BA – Bau der Bahnunterführung als Ersatz des
[13] beschränkten Bahnübergangs
 Unterführung für Auto-, Bus- & Radverkehr sowie zusätzliche Fußgängerunterführung

Temporärer Fußgängerübergang als Brücke bei SG Nied bis
 große Lösung kommt | Wartebänke (überdacht)

1.13. Prüfung und bei Bedarf Einführung von Anwohnerparken in
[11] belasteten Wohnquartieren

1.14. Machbarkeitsstudie zur ÖPNV-Anbindung Nields an das
[8] Rebstock- und Europaviertel
 Verlängerung Buslinie 59, neue Linie mit Anbindung unterversorgter Bereiche Ost/Süd

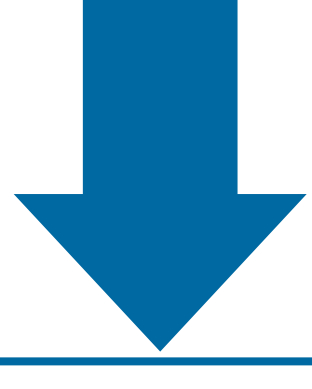
U5 Fortführung bis Nied (Antrag Ortsbeirat) bis Höchst

Soziale Stadt
 Andere Programme

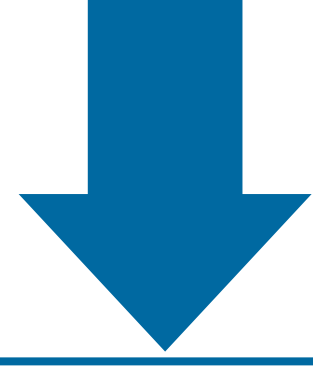
Projektideen [Punkte bei Prioritätensetzung durch Teilnehmer*innen]

Ihre Ergänzungen [Individuelle Statements]

1.15. Aufwertung S-Bahnhalft Frankfurt-Nied mitsamt Umfeld und Herstellung verbesserte Zuwegung und Beschilderung
 Wartebereich, digitale Anzeige, Fahrradabstellmöglichkeiten, barrierefreier Zugang Süd

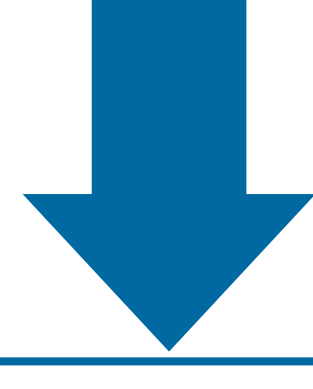


1.16. Prüfung und bei Bedarf Einführung von sogenannten Elternhaltestellen in Umfeld der Grundschulen
 Hol- und Bringzonen in angemessener Nähe bzw. Entfernung der Schulen



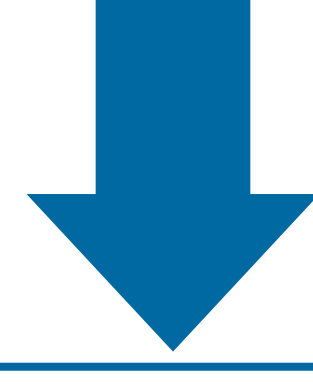
1. Gruppe votiert für Rausnehmen des Projekts
 2. Gruppe diskutiert kontrovers, sollte drinnen bleiben und geprüft werden

1.17. (Begrünte) Lärmschutzwände entlang der Bahntrassen und Bundesstraße



2016 vorgestellt worden. Soll kommen! s. Homepage der Frankfurt.de / Schallschutz Bahntrasse Nied

1.18. Initiierung von Mobilitätsdienstleistungen Bike-, Car-, Transporthilfen-Sharing und Ladeinfrastruktur durch Wohnungswirtschaft

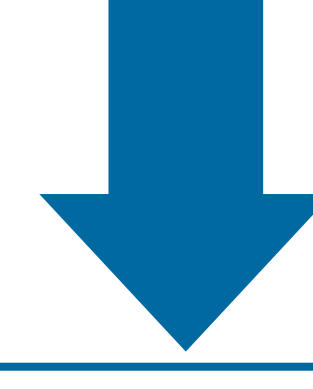
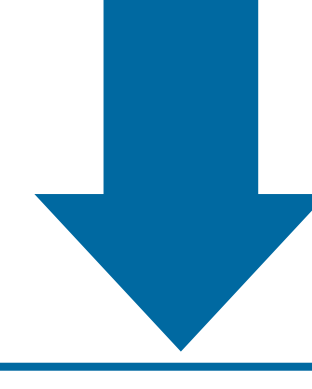


... oder durch andere Träger/ Anbieter (ergänzen)

1.19. Schaffung eines Shuttle/Mobilitätsangebots zur Anbindung an den Wochenmarkt Höchst
 Nieder Ambitionen für eigenen Wochenmarkt



Notwendigkeit? Anbindung eigentlich okay



Projektideen [Punkte bei Prioritätensetzung durch Teilnehmer*innen]

2.1. Prüfen und Aufstellen einer Milieuschutzsatzung für Teilbereiche [3] bzw. ganz Nied

Ihre Ergänzungen [Individuelle Statements]

2.2. Entwicklung und Umsetzung eines modellhaften (Sperr-) Müllkonzepts inkl. begleitender Kampagne [9]
HotSpots identifizieren, Akteure kooperieren, Konzepte erproben, Hundewiesen ausweisen

Kaugummis und Reinigung öffentlicher Raum (sofort!) - siehe Alt-Nied | Aufklärung | Kameras an Hotspots

2.3. Eigentümerübergreifendes Quartierskonzept „Wohnumfeld und Quartiersidentität“ – insbesondere für Nied-Süd und Nied-Ost [12]
Wohnumfeldaufwertung als Anreiz für weitere Aufwertung des Gebäudebestands

Alt-Nied, Stadtteilstufe

2.4. Anreizprogramm zur mietneutralen Aufwertung des halböffentlichen Wohnumfeldes [5]
Barrierefreiheit, gefasste Müll-/Radstellzonen, hausnahe Sitz-/Kommunikationszonen

Kunstprojekte (Eingang Therese-Herger-Anlage)

2.5. Schaffung einer sichtbaren Landmarke an der Wörthspitze/Main in Verbindung mit einem gastronomischen Angebot [2]
Alleinstellungsmerkmal, Identität stiftend, künstlerische Installation, Aufenthaltsqualität

Überschwemmungsmarken als „Landmarke“ nur Landmarke

2.6. Grunderwerb im Einzelfall zur Sicherung bzw. Stabilisierung städtebaulicher Strukturen [3]

Kleingärten am Main erwerben

2.7. Sanierung und energetische Modernisierung des Wohnungsbestandes [7]
Hauseingänge, Fassaden, Belegungskonzeption, Solaranlagen oder Dachbegrünung

Öffentlichkeitsarbeit, Fotovoltaik | städtische Gesellschaften verpflichten

Soziale Stadt
Andere Programme

Wohnen, Nahversorgung und Wohnumfeld

Projektideen [Punkte bei Prioritätensetzung durch Teilnehmer*innen]

2.8. Bauberatung und Anreizprogramm zur Sanierung und energetischen Modernisierung städtebaulich bedeutsamer Gebäude
[1]

Altes Rathaus „Alt-Nied“

2.9. Sicherstellung der Nahversorgung in Nied-Süd während der Umbauphase des Nahkauf
[2]

Dürkheimer Straße 2 für Zwischennutzung

Containerlösung, Mobilitätsangebote für Ältere, kleiner Standbetrieb

2.10. Initiierung und Etablierung eines Wochenmarktes
[7] (auf dem Areal der SG Nied)

2.11. Wirtschaftsförderung zur Stärkung von Einzelhandel und Gastronomie im zentralen Versorgungsbereich Alt-Nied
[11]

Beratung von Eigentümern, Herrichten von Flächen, Vermittlung geeigneter Mieter

2.12. Erhalt eines niedrigschwelligen gastronomischen Treffpunktes
[18] in den Niddawiesen

Niddastrand, wenn keine Einigung mit Eigentümer, anderen Treffpunkt ermöglichen

Ihre Ergänzungen [Individuelle Statements]

Projektideen [Punkte bei Prioritätensetzung durch Teilnehmer*innen]

Ihre Ergänzungen [Individuelle Statements]

<p>3.1. Freiraumkonzept zur Aufwertung und Vernetzung der öffentlichen Naherholungs-, Sport- und Spielflächen [2]</p>	
<p>3.2. Aufwertung der Parkanlage Nied-Ost als Teil des Grünen Nieder Rückgrats Treff, Sport, Spiel und Biodiversität für alle Altersgruppen [0]</p>	
<p>3.3. Neugestaltung der Parkanlage Nied-Süd als Teil des Grünen Nieder Rückgrats Teilbereich potenzielles Areal für weiterführende Schule Wege, Treff, Sport, Spiel und Biodiversität für alle Altersgruppen [4]</p>	
<p>3.4. Aufwertung der öffentlichen, vereinsungebundenen Sportinfrastruktur für Jung und Alt in den Siedlungsbereichen Ballsportplätze, Badmintonnetze, (Beach)-volleyball, Klettern, Boule, Fitness, inklusiv [4]</p>	
<p>3.5. Bau einer Calisthenics-Anlage / Outdoor Fitness (in Umsetzung) Standortfrage noch in Klärung [6]</p>	<p>Zusätzlich Fitnessgeräte, die von „weniger fitten“ Menschen genutzt werden können</p>
<p>3.6. Aufwertung der öffentlichen, zentralen Spielplätze in den Siedlungsbereichen altersübergreifende Angebote, ökologischer Belange, Verschattung, inklusiv [8]</p>	<p>In Nied-Süd+Ost müssen Spielplätze für ältere Kinder ab 7 J. umgestaltet werden! Beterueterer Spielplatz! Zwischen Luthmerstr.+S-Bahnaufgang (ehem. Bolzplatz, jetzt Hunde)/Vermüllung altersspezifische Plätze + für Kleine → einzäunen Wasserteppich Beim Treffen im August mehrmals Spielplatz am Ferdinand-Sch.-Ring genannt, bedarf dringend der Aufwertung</p>
<p>3.7. Schaffung einer begrünten Wegeverbindung von Nied-Süd zum Nieder Kirchweg und an den Main [0]</p>	<p>Barrierefrei, kindergerecht, Fußgänger-Fahrradbrücke</p>

Projektideen [Punkte bei Prioritätensetzung durch Teilnehmer*innen]

Ihre Ergänzungen [Individuelle Statements]

3.8. Schaffung einer begrünten Wegeverbindung vom Nieder Tor an den Main und einer grünen Oase am Nieder Tor / südlicher Platzbereich [0]

3.9. Schaffung einer begrünten Wegeverbindung zwischen den Grünbereichen Nied-Süd und Nied-Ost [0]

3.10. Gestaltung des Uferbereichs am Main mit unterschiedlichen Aufenthaltszonen und verbesserter Wegeführung [5]
getrennte Rad- & Fußwege, Aufenthalts- & naturbelassene Zonen auch am Wasser

3.11. Renaturierung weiterer Abschnitte der Nidda und Gestaltung der Uferwiesen [6]
Bäume & Bänke, Badezonen prüfen, Verbindung der Altarme, ökologische Wertigkeit

3.12. Erwerb von Grundstücken zur Schaffung und Ausweitung öffentlicher Grünflächen und Realisierung fehlender Verbindungsstücke [7]

3.13. Erneuerung des Selzerbrunnens [0]

3.14. Waldwegenetz im Niedwald ausbauen und Verbindung zu den Siedlungen schaffen [3]
inkl. Fuß- und Radwegeführung entlang der Oeserstraße

„getrennte Rad- und Fußwege“ → nicht dafür Grün aufgeben → auf Fahrbahn markieren | Hecken schneiden | Beleuchtung (☘ Lichtverschmutzung) → Smarte Lösung | in den Uferflächen größere, mehr, Krähen-sichere Mülleimer mit Leerung

Wenn überhaupt nur kleine Eingriffe + reinigen Waldspielplatz aufwerten Versammlungsort

Radweg bis zur Waldschulstraße ☘ Wegenetz ausreichend - „schön ursprünglich“

Projektideen [Punkte bei Prioritätensetzung durch Teilnehmer*innen]

Ihre Ergänzungen [Individuelle Statements]

Andere Programme

3.15. Anreizprogramm zur Förderung von Dach-, Fassaden-, Hof- und Vorgärtenbegrünung
 Klimaschutz, Klimaanpassung, Mikroklima, Biodiversität

- verpflichtend für städtische/ öffentliche Gebäude
 - bereits im Baugenehmigungsverfahren verpflichtend

3.16. Projekte und Informationsveranstaltungen zur Stärkung des Klima-, Natur- und Umweltschutzes
 Baumpatenschaften, Urban-Gardening, Naturlehrpfad, Projekte zur Artenvielfalt

Patenschaften, „Guerilla Gärtnern“
 Informationen aktiv in die Quartiere tragen

Sonstiges

Kleintierzuchtverein Nied-Süd → Zukünftige Weiterentwicklung

Rad- und Fußwegausbau an der Nidda - Nordseite vom Höchster Freibad bis Höchst

Möglichkeit von Nutztierhaltung in allen Siedlungsteilen prüfen

Projektideen [Punkte bei Prioritätensetzung durch Teilnehmer*innen]

4.1. Etablierung Stadtteiltreff & -büro (Standort des Projekt- und Quartiersmanagements, Raum für Veranstaltungen und Beratungsangebote) [4]
 Raumausstattung: Veranstaltungs- & Besprechungsraum, Büro, Küche, Sanitär

4.2. SG 1877 Frankfurt-Nied e.V. – Modernisierung und Instandsetzung der Sportinfrastruktur [0]
 Sporthalle, Sport- & Freiflächen, Energetische Modernisierung, Barrierefreiheit

4.3. Öffnung von Räumen zur Entwicklung als Kultur- und Begegnungsstätte wie das Alte Rathaus mit Gastronomie und Nidda-Anbindung [5]
 Voraussetzung bei Altem Rathaus: neuer Standort für Polizei

4.4. Kerbepplatz – Nutzungskonzept zur Aufwertung als Stadtteilplatz mit Strahlkraft über Nied hinaus und bauliche Umsetzung [8]
 Kerb, Bühne, Begrünung, Sport- & Freizeitangebote, Zugang ans Wasser mit Treppe

4.5. Schaffung von Quartiersplätzen und Aufwertung bestehender Quartiersplätze in den einzelnen Siedlungsbereichen [4]
 1) Nied-Süd, Nied-Ost, 2) Neumarkt, Theresa-Herger-Platz, „Tillyplatz“, Nieder Tor

4.6. Schaffung oder Neubau eines Jugendtreffs in Nied Süd [2]
 Baulich oder aufsuchene Jugendarbeit - zum Beispiel mit einem Jugendmobil

4.7. Aufbau unterschiedlicher Sozialprojekte wie „Stadtteifamilien“ oder „Integrationslotsen“ in den Siedlungsbereichen [8]
 Einbindung der Wohnungsunternehmen und sozialen Träger

Ihre Ergänzungen [Individuelle Statements]

Ist das „noch“ gemeinnützig? Flächen müssten dann grundsätzlich öffentlich sein. Zahl der Mitglieder begrenzt.

Bleibt die Polizeistelle dann noch im Ort? | Haus Nied in den Fokus rücken | Wenn Begegnungsort schaffen, dann zentral in Alt-Nied | Raum für Westkunst Nied e.V. öffnen

Infrastruktur (WC) muss gewährleistet sein | Konflikt Natur- und Hochwasserschutz | Verknüpfung Kerbepplatz andere Grünflächen

Frage der Finanzierbarkeit. Viele Jugendliche aus Süd nutzen das UFO. Aber Teenies kommen nicht an. Dezentrale Strukturen sinnvoll, z.B. in der Schule?

Projektideen [Punkte bei Prioritätensetzung durch Teilnehmer*innen]

4.8. Informationskampagne – Plattform für Information über Angebote und Aktivierung schaffen / ausbauen
 Stadtteilbroschüre, Online, Schaukästen, z.B. Grundlage Angebot vom Vereinsring

Ihre Ergänzungen [Individuelle Statements]

Wie kommen die Menschen zu den Infos?

4.9. Stadtteilbibliothek – Zugang zu Literatur fördern

Ausweitung Bücherbusangebot, Bücherschränke an Haltestellen, dauerhaft im Saalbau

Lesepaten, VereinsMentor besser bekannt machen

4.10. Konzeptionelle Neuaufstellung des Saalbau Nied als Bürgerhaus

Räume für selbstverwaltete Projekte, Kultur- und Treffmöglichkeiten z.B. Stadtteilcafé, Lese- und Lernräume, Repaircafé, im Kontext Altes Rathaus und Stadtteiltreff prüfen

4.11. Ausbau barrierefreier Zugänge in öffentlichen Gebäuden

4.12. Verfügungsfonds für die Durchführung von lokalen Kleinprojekten

4.13. Einrichtung von Familienzentren – Etablierung bedarfsorientierter Angebote

4.14. Modernisierung und Erweiterung der Grundschulen inkl. des Betreuungsangebotes

Energetische Modernisierung, Schulhofgestaltung, Kapazitäts- & qualitative Anpassung

Soziale Stadt
 Andere Programme

Projektideen [Punkte bei Prioritätensetzung durch Teilnehmer*innen]

Ihre Ergänzungen [Individuelle Statements]

4.15. Weiterführende Schule – Machbarkeitsprüfung sowie
[8] bauliche Umsetzung
Berücksichtigung Seveso-Achtungsabstände, Schulentwicklungsplanung

Seveso-II-Richtlinie für Nied abschaffen | Herauslösung des
Nachbargrundstücks zur Niddahalle aus dem Grüngürtel (kom-
munaler Antrag → Regionalversammlung Südhessen) zur Nut-
zung als Schulgrundstück (Mitnutzung Niddahalle)

4.16. Bedarfsanalyse, Vernetzung und bedarfsgerechter Ausbau der so-
[0] zialen Beratungs- und Hilfsangebote inkl. räumlicher Infrastruktur
Zielgruppenanalyse, Bestandserhebung sozialer Einrichtungen und Angebote

4.17. Förderung von Angeboten für Gruppen mit speziellen Bedarfslagen
[2] über Familien hinaus
u.a. Frauentreff, Migrationsberatung, Fahrdienst, Angebote für Obdachlose

4.18. Förderung von Kulturangeboten im Beunehof
[2] Kulturangebote wie Lesungen, Musik, Kunstausstellungen etc.

4.19. Neujustierung und Kooperationen bei Festen, Kulturangeboten
[1] und Veranstaltungen
Straßenfest Alt-Nied, Weihnachtsmarkt, Filmabende, Stadtteil-Aktionen

Vielfältige kleine Nachbarschaftsfeste fördern

4.20. Jugendförderung und Beteiligung mit aufsuchender Sozialarbeit
[1] Aktivierung, Vernetzung, bedarfsgerechte Ferien-, Freizeit- & Unterstützungsangebote

4.21. Neubau eines Ärztehauses / Gesundheitshauses
[3] Allgemein- und Fachmediziner, Therapiepraxen

Impressum

ProjektStadt

Integrierte Stadtentwicklung

Jan Thielmann

Projektleiter ISEK Soziale Stadt Nied

Telefon 069 6069-1430

Mail jan.thielmann@nh-projektstadt.de